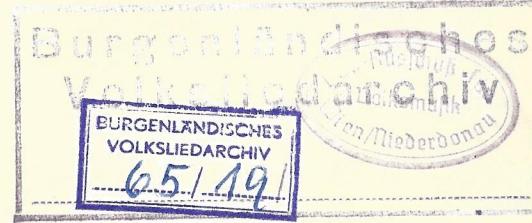


St. Georgen,
b. Gisenstadt

19

33. 's Madl in Rübsgarten.



1. 's Madl in Rübsgarten möht an Baum gern habn, zwegen übri-



neign braughts na nit, nit.

2. Sieben, acht Halbstund,
bin is grennt wia a Hund
zu mein Madel ihrem Fensterl hin.

3. Wie is zum Fensterl kimm,
schöne Lieder sing,
ei, da hats an andern bei ihr drinn.

4. Es hat mi gleich verdroffen,
bin in Bald zua glofen,
und der erste Baum, der waa mei Ruah.

5. I hab kein Ruah, kein Raß
und hab kein Freud nit mehr,
um Gottes Willen bringts mei Madal her.

6. Jede Kellnerin hat ihn
hat ihn Geldbeutel,
jeder Jägerjung hat sei Gschuß.

7. Jeder Bauernsbua
hat sei Bauernsmadl,
owa unserana, der hats nit.

8. Jeder Bauerntransch
hat ihn Rosenkranz,
owa mei Madal hat na nit.

9. Bann is wissen tät,
daß gern beten tät,
ei, do kafat is an Rosenkranz.

10. Jedes Bettlweib
hat ihn Bettelzeug,
owa unserana, der hats nit.